



## Gerd Märker

Gerd Märker ist hochkonzentriert an der Arbeit. Er muss bei einem Brillantschliff die Winkelverhältnisse von 57 Facetten in Übereinstimmung bringen. Nur dann wird das Licht optimal gebrochen und kann durch die Tafel, den oberen glatten Teil des Steins, gebündelt reflektiert werden. Das ist es, was das „Feuer“ eines Diamanten ausmacht, sein Glitzern und Funkeln, letztendlich seine Faszination.

# Er verpasst Rohlingen den Schliff

**Für den Wert eines Diamanten gibt es klare Richtlinien – die 4 C. Der Schliff (Cut), die Farbe (Colour), die Reinheit (Clarity) und sein Karat-Gewicht (Carat) entscheiden, wie kostbar ein Stein ist und damit auch, wie hoch sein Preis. Seit über 4000 Jahren sind Menschen von Diamanten fasziniert. Zahlreiche Mythen ranken sich um sie. Sternensplitter, die auf die Erde gefallen sind, oder Tränen der Götter sah man in den Edelsteinen.**

**W**as er da auf seiner Schleifscheibe hat, sieht alles andere als edel aus: ein rostbrauner Klumpen – kaum vorstellbar, dass daraus einmal ein lupenreiner 4-Karäter werden soll. Die braune Farbe kommt von der Lösung aus Wasser und Bor, in die der Diamant während des Schleifens immer wieder eingetaucht werden muss, damit er keinen Schaden nimmt. Schließlich besteht ein Diamant aus reinem Kohlenstoff. Und er wird als einziger Edelstein trocken bearbeitet, ohne kühlendes Wasser. Erst nachdem der Stein fertig geschliffen ist, wird der Überzug in kochender Schwefelsäure abgelöst.

Dann kommt die Reinheit des Diamanten zum Vorschein. Man misst sie daran, in welchem Maß der Stein von irgendwelchen Einschlüssen frei ist. Fast alle Diamanten enthalten Teilchen von nicht kristallisiertem Kohlenstoff – oft mit dem bloßen Auge nicht erkennbar. Je reiner ein Diamant, desto seltener ist er. Diamanten gibt es von hochfeinem weiß (ganz selten) bis gelb. Am häufigsten

sind leicht getönte bis gelbliche Nuancen. Äußerst rar sind bunte Diamanten, so genannte Fancies. Es gibt sie in Pink, Blau, Grün und vielen anderen Farben.

Gerd Märker aus Idar-Oberstein ist Diamantschleifer, ein Perfektionist unter den Perfektionisten. Sowohl seine Facharbeiter als auch seine Meisterprüfung hat er mit Auszeichnung bestanden. Seit 1997 ist er selbst Mitglied im Meisterprüfungsausschuss für edelsteinbearbeitende Berufe. In seiner Diamantschleiferei dreht sich alles um den Diamanten – von Reparaturen über Umschliffe bis zum Schleifen von Diamanten für exklusive und hochwertige Schmuckstücke. Wenn Sie Gerd Märker bei seiner Arbeit gern einmal zusehen möchten, haben Sie in Eslingen dazu bald Gelegenheit. In unseren Geschäftsräumen wird er im Herbst dieses Jahres eine Demonstration seiner Kunst geben. Wir laden Sie herzlich dazu ein. Den genauen Termin geben wir noch bekannt. ●

